

Ein Hauch vom Himmel

„Geisttaufe“ und „Sprachengebet“

– entscheidende Merkmale des pfingstlich-charismatischen Aufbruchs

Es gibt neben der stillen Einwohnung des Heiligen Geistes bei der Wiedergeburt (Bekehrung und Taufe) eine Erfüllung zum Dienst. Diese zweite Durchbruchserfahrung beschreibt Lukas als „Fallen des Geistes“ auf eine Person (Apg 8,16).

Sie kann nach der Taufe, sie kann aber schon gleichzeitig mit ihr erlebt werden. In Apostelgeschichte 10 wird sie sogar vor der Wassertaufe erlebt. Wichtig ist, dass man sie erlebt, denn sie ist eine Ausrüstung mit Kraft, die wir alle nötig haben.

Die Pfingstkirchen benutzen dafür vor allem den Begriff der Taufe im Heiligen Geist oder einfach „Geistestaufe“. Diese Begriffe wurden dann auch von weiten Teilen der Charismatischen Bewegung für diese Erfahrung verwendet, wobei die katholisch-charismatische Erneuerung „Geisttaufe“ verwendet. Wesley nannte sie „Zweiten Segen“, die Katholisch-Apostolischen Gemeinden „Versiegelung“. Einige christliche Mystiker des Mittelalters bezeichneten diese Durchbruchserfahrung als „Zweite Bekehrung“ und haben dabei wohl die gleiche Erfahrung ganz neuer Geisterfüllung gemacht.

Pfingstliche Theologen sehen die Geist(es)taufe meistens als ganz neue, zweite Erfahrung neben der Wiedergeburt. Evangelikal-charismatische Theologen sehen sie als Entfaltung dessen, was in der Wiedergeburt bereits im Menschen angelegt wurde. Weit wichtiger als eine einheitliche Begrifflichkeit und eine einheitliche Deutung ist die Erfahrung der Geisterfüllung.

Wir müssen den Heiligen Geist nicht völlig verstehen und in unsere Schemen pressen! Wir alle dürfen ihn aber erfahren. Dabei ist die Geisttaufe für den „Empfänger“ nicht heilsnotwendig. Sie ist aber oft nötig, um anderen das Heil vollmächtig zu bezeugen. Sie ist kein Privileg für besonders gute und reife Christen. Vielmehr ist sie ein Vorrecht aller Kinder Gottes, das ihnen hilft, Jesus besser zu dienen und selbst reifer zu werden.

Aus: Geipel, Gunther: Ein Hauch vom Himmel. In: Geistesgegenwärtig. Zeitschrift für Erneuerung in der Kirche. 1/2015 (Hannoversch-Münden 2015), S. 16f. (gekürzt und leicht bearbeitet von der Charisma-Redaktion).

Gunther Geipel ist evangelischer Gemeindepfarrer in Bad Elster und verantwortlich für den Vogtländischen Leiterkreis thematisiert die.